Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 179.

Dinstag den 9. August

1859.

3. 373. a (1) Nr. 14078.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. politischen Bezirksamte der Umgebung Laibach ist die Stelle des Bezirks-Vorstehers erledigt.

Die Bewerber um diesen Dienstplatz haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche bis 27. August d. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Landesregierung für Krain eingehen zu machen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 6. August 1859.

3. 365. a (2) Nr. 211 G. K.

Konkurs-Kundmachung.

Bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Krain ist eine definitive und eine provisorische Bezirksamts-Aktuarsstelle der zweiten Gehaltsklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um einen dieser Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum 30. September l. J. bei der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.
Laibach am 30. Juli 1859.

3. 361. a (3) Nr. 13440.

Kundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1859/60 kommen zwei Huldheim'sche Stiftungsplätze im k. k. Taubstummen-Institute zu Linz zu besetzen.

Auf den Genuß dieser Stiftungsplätze haben Taubstumme, in Krain ehelich geborne Kinder beiderlei Geschlechtes, und in der Regel katholischer Religion, Anspruch; Kinder evangelischer Eltern können, nach dem ausdrücklichen Willen des Stifter's nur dann an jener Stiftung Theil nehmen, wenn ihre Eltern mittelst eines auszustellenden Reverses sich erklären, ihre Kinder in der katholischen Religion erziehen zu lassen; der aufzunehmende Taubstumme darf nicht blödsinnig sein, und außer der Taubheit mit keinem andern Leibesgebrechen behaftet sein.

Der Stiffling soll zur Zeit des Eintretes nicht unter 7 und nicht über 12 Jahre alt sein. Kinder, welche von beiden Eltern verwaist, ganz arm und verlassen sind, dann welche sich durch eine gute Bildungsfähigkeit und Gesundheit auszeichnen, so wie überhaupt taubstumme Kinder des männlichen Geschlechtes haben den Vorzug.

Das aufzunehmende Kind soll vom Hause aus mit Sonntags- und Werktagkleidung und zwar ein Knabe mit 4 Hemden, 4 Unterhosen, 2 Paar Schuhen, 3 Paar Strümpfen oder Fußsocken, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 2 Kappen oder Hüten, 3 Beinkleidern, 3 Westen und 3 Spensern oder Röcken, ferner ein Mädchen mit 4 Hemden, 2 Paar Schuhen, 3 Paar Strümpfen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 3 Kopftüchern oder Hauben und mit drei weiblichen Anzügen ausgestattet sein.

Eltern und Vormünder, welche sich für ihre Kinder und Pflegebefohlenen um diese Stiftungsplätze bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Impfungs und Armut'szeugnisse, dann mit dem vom k. k. Distriktsarzte ausgestellten, vom Ortsparver mitgefertigten Zeugnisse über die Gesundheit und Lehrfähigkeit des Kindes dokumentirten Gesuche durch das betreffende k. k. Bezirksamt und in der Stadt Laibach durch den Stadtmagistrat längstens bis

20. August l. J. an die Landesregierung zu überreichen.

k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 26. Juli 1859.

3. 362. a (3) Nr. 5896.

Kundmachung

Für die Bestellung des zur Beheizung der Amtlokalitäten der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, der k. k. Tabak- und Stempelverschleiß-Magazine, des k. k. Gefälls-Oberamtes, der hauptzollamtlichen Fachinen-Wachstube in Laibach, dann der Amtlokalitäten der k. k. Steuer-Direktion, des k. k. Landesmünzprobirantes und der k. k. Finanz-Prokuratur's-Abtheilung in Laibach, im Winter 1859/60 erforderlichen Brennholzes wird am 22. August l. J. um 10 Uhr Vormittags im Amtsgebäude der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion am Schulplaz Haus-Nr. 297 eine Minuendo-Lizitation und Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen.

1. Der Bedarf besteht für die Lokalitäten im Gebäude der Finanz-Bezirks-Direktion in 45, für das Gefälls-Oberamt in 41, für die Fachinen-Wachstube in 2, für die Lokalitäten der k. k. Steuer-Direktion in 27, für das k. k. Landesmünzprobirant in 10 und für die k. k. Finanz-Prokuratur's-Abtheilung beiläufig in 30 bis 35 Wiener-Klafter harten ungeschwemmten Buchenholzes, in der hier gewöhnlichen Scheiterlänge von 22 bis 24 Zoll, welches vollkommen trocken und durchaus von guter Qualität sein muß.

2. Als Fiskalpreis für die n. ö. Klafter des bezeichneten Brennholzes wird der Betrag von 6 fl. 53 kr. ö. W. festgesetzt.

3. Aus obigen Holzquantitäten sind bis Ende September l. J. 45 Klafter in das Holzmagazin im Finanz-Bezirks-Direktionsgebäude am Schulplaz Haus-Nr. 297, 41 und 2 Klafter in das hierortige Gefälls-Oberamtsgebäude am Mann; die für die k. k. Steuer-Direktion, das k. k. Landesmünzprobirant und für die k. k. Finanz-Prokuratur's-Abtheilung benötigte Quantitäten aber in den Holzlagern der betreffenden Behörden, welche den ganzen Holzbedarf nicht auf ein Mal fassen können, über jedesmalige Aufforderung in der angesprochenen Qualität abzuliefern und in allen benannten Orten klafterweise (jede Klafter mit einem Kreuzstöße versehen) auf Kosten des Lieferanten in der betreffenden Holzremise aufzuschichten.

Ausdrücklich wird hiebei bedungen, daß für den Fall, als von einer der vorkommenden Behörden der von einem der obangeführten Aemter nicht die vorliegende präliminirte Menge Brennholz, sondern mehr oder weniger benötigten sollte, der Lieferant das größere oder mindere Quantum, welches ihm bis Ende September d. J. bekannt gegeben werden wird, unter den sonst aufrecht bleibenden Bestimmungen zu liefern haben wird.

4. Nach beendeter Lieferung wird dem Lieferanten der entfallende Vergütungsbetrag bei der hierortigen k. k. Finanz-Bezirkskassa zahlbar angewiesen werden.

5. Sollte der Kontrahent die Lieferung nicht vollkommen erfüllen, so räumt er dem hohen Aemter und rücksichtlich der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion das Recht ein, den Holzbedarf um was immer für einen Preis und auf was immer für eine Art bezuschaffen und den ausgelegten, allenfalls den Erstehungspreis übersteigenden Mehrbetrag aus seinem eingelegten Badium und bei Unzulänglichkeit dieses letztern aus seinem ganzen Vermögen einzubringen.

6. Zu diesem Ende hat jeder Unternehmungslustige vor der Versteigerung ein Badium von Drei und sechzig Gulden ö. W. zu erlegen, welcher Betrag dem Nichterster nach beende-

ter Lizitation sogleich rückgestellt, bezüglich des Erster's aber als Kaution zur Sicherstellung der Lieferungsverbindlichkeiten zurückbehalten und erst nach vollständiger Erfüllung derselben rückgestellt werden wird.

Uebrigens bleibt die Genehmigung oder Nichtgenehmigung des Besibotes der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion vorbehalten.

7. Der Erster hat den klassenmäßigen Stempel für ein Pare des diefalls errichtet werdenden Kontraktes zu bestreiten.

8. Die vorschriftsmäßig verfaßten schriftlichen, mit einer 30 und 6 Kreuzer ö. W. Stempelmarke versehenen und mit dem Badium von 63 fl. ö. W. belegten Offerte müssen bis zum 21. August l. J. 12 Uhr Mittags versiegelt und mit der Aufschrift: „Holzlieferungs-Offert“ im Bureau des k. k. Finanz-Bezirks-Direktors in Laibach übergeben werden.

9. Die aus dem mit dem Erster abzuschließenden Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das hohe Gefälls-Oberamt mag als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie alle hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutionschritte, werden bei demjenigen im Sitze der hierortigen k. k. Finanz-Prokuratur's-Abtheilung befindlichen Gerichte, dem der Fiskus als Beklagter untersteht, durchzuführen sein.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 29. Juli 1859.

3. 372. a (1) Nr. 485.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichts-Präsidium wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Bestellung des für das k. k. Landesgericht, die k. k. Staatsanwaltschaft, das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht und das k. k. Inquisitionshaus in Laibach im nächsttretenden Winter erforderlichen Brennholzbedarfes von beiläufig 330 Klaftern 23- bis 24zölligen Buchenholzes am Montage den 22. August l. J. um 10 Uhr Vormittags im Amtlokale dieses k. k. Landesgerichtes eine Minuendo-Lizitation und Offerten-Verhandlung stattfinden wird, wozu Unternehmungslustige mit dem Besibote eingeladen werden, daß jeder Lizitant ein Badium von 100 fl. zu erlegen hat, und daß die weiteren Bedingungen in hiesigen Expedite eingesehen werden können.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes
Laibach am 8. August 1859.

3. 1336. (2) Nr. 3400.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handelsenate zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Herren Peter Lafnik und Julius Weidlich deren für eine Spezerei-, Material- und Farbwaren-Handlung am hiesigen Plaz unter 11. November 1856 protokolirte Gesellschafts-Firma „Lafnik & Weidlich“ im dießgerichtlichen Merkantilprotokolle gelöscht und der Stralzio der gesellschaftlichen Handlung von dem Herrn Peter Lafnik übernommen worden sei, daß von Letztern die besagte Handlung nur allein fortgeführt werde, und die Protokolirung der neuen Firma: „Peter Lafnik“ unter Einem bewilliget und veranlaßt worden sei.

Laibach am 26. Juli 1859.

3. 1332. (2) Nr. 3737.

Edikt

Das k. k. Landesgericht Laibach hat über Ansuchen des Exekutionsführers die auf den 1. August l. J. angeordnete 3. exekutive Feilbietung der, dem Herrn Georg Karg gehörigen, im magistratischen Grundbuche sub Akt. Nr. 76 vorkommenden Realität Haus-Nr. 85, auf den 29. August l. J. übertragen.

Laibach am 2. August 1859.

3. 1251. (3) E d i k t. Nr. 1855.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den Valentin Kober, Andreas Novak, Maria Gruden, Gertraud Novak, Anton Jenko, Josef Jenko, Franz Klemenzyh und Andreas Sorzhek, alle unbekanntem Aufenthaltes, und ihren gleichfalls unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Primus Novak, von Jamma Haus Nr. 21, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschen erklärt, mehrere Tabulata aus der im Grundbuche Lat sub Urb. Nr. 2600 vorkommenden Halbhufe zu Jamma, sub praes. 28. Mai 1859, Z. 1855, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 9. November d. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29. a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Kosten und Kosten bestellt wurde.

Denen werden dieselben zu dem Ende verständigt, das sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem angestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Juni 1859.

3. 1253. (3) E d i k t. Nr. 2595.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 3. Juni l. J. Z. 2057, bekannt gemacht, das es von der Vernahme der auf den 19. August, 21. September und 21. Oktober l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung der, der Frau Helena Wrenk von Sogor gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden Realität sein Abkommen erhält.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 20. Juni 1859.

3. 1263. (3) E d i k t. Nr. 10230.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Markus Laurenzyh von Laibach, durch Herrn Dr. Kauzich, gegen Josef Schettina, unbefugten Inwohner im klägerischen Hause Nr. 29 am Konatsplatz hier, die Klage de praes. 6. Juli l. J. Z. 9791, auf Erlöschenklärung eines mündlich geschlossenen Mietvertrages und Räumung der innehabenden Wohnung im obigen Hause, eingebracht, worüber die Verhandlungstagssatzung auf den 19. Oktober d. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte demalen unbekannt ist, so wurde demselben zur Wahrung seiner Rechte der hiesige Hof- und Gerichts-Advokat Herr Dr. Anton Rudolf als Curator ad actum bestellt und demselben die Klage zugestellt.

Hiedon wird nun der Beklagte mittelst des gegenwärtigen Ediktes mit dem verständigt, das er nun zur obigen Tagssatzung entweder persönlich erscheinen, oder aber dem namhaft gemachten Vertreter, und im Falle als er sich selbst einen andern Vertreter wählen sollte, die Wahl desselben anber rechtzeitig namhaft zu machen, diesem Letztern die erforderlichen Befehle an die Hand zu geben habe, widrigenfalls mit dem namhaft gemachten Vertreter diese Rechtsache ordnungsmäßig verhandelt und demgemäß entschieden werden würde.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Juli 1859.

3. 1270. (3) E d i k t. Nr. 2794.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Josef Stare in Laibach, durch Hrn. Dr. Buzbar, gegen Michael Gorupp von Rorain, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 24. Juni 1856, Z. 3609, schuldigen 189 fl. 23 kr. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 21. April 1857, Z. 2178, bewilligten dritten Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 6 vorkommenden, zu Rorain sub Haus Nr. 3 gelegenen Realität bewilliget, und hiezu der Tag auf den 29. August l. J. früh um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besage anberannt worden, das dieses Reale auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Wozu die Kauflustigen mit dem eingeladen werden, das die Schätzung, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen täglich während den Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 4. Juli 1859.

3. 1280. (3) E d i k t. Nr. 831.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Franz Rudesch, durch dessen Nachbaber Josef Rudesch von Feistritz, gegen Mathias Jenko von Topolitz, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c., die mit Bescheid vom 6. Juli 1858 bewilligte, solin aber sistirte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Topolitz gelegenen, im Grundbuche der Ex-Augustinergült Liza sub Urb. Nr. 35 vorkommenden, gerichtlich auf 2483 fl. 20 kr. bewerteten Realität reasumirt und hiezu die dritte Tagssatzung neuerlich auf den 24. August l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Bedenken angeordnet, das hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. Februar 1859.

3. 1257. (3) E d i k t. Nr. 1426.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den Kaspar Zwet, Martin Weller u. Ursula Kuskoz, alle unbekanntem Aufenthaltes, und ihren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Andreas Zeller, von Tupalitz Nr. 9, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenklärung einiger Tabulata von der, im Grundbuche Höllein sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Halbhufe in Mandorf Haus Nr. 15, sub praes. 26. April 1859, Z. 1426, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 9. November d. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Kosten und Kosten bestellt wurde.

Denen werden dieselben zu dem Ende verständigt, das sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem angestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 9. Mai 1859.

3. 1269. (3) E d i k t. Nr. 2795.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Fidelis Terpinz, durch Herrn Dr. Buzbar von Adelsberg, gegen Anton Dolles von Gräsche, wegen aus dem Urtheile ddo. 26. März 1858, Z. 1329, schuldigen 500 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laega sub Urb. Nr. 54 vorkommenden Halbhufe d. H. Nr. 19 zu Kleinottof, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3106 fl. 30 kr. ö. W., gewilliget und zur Vernahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 22. August, auf den 22. September und auf den 22. Oktober 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, das die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 19. Juli 1859.

3. 1276. (3) E d i k t. Nr. 2813.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Svetina von Laibach, gegen Johann Terran von Etob, wegen aus dem Urtheile ddo. 23. August 1857, Z. 4334, schuldigen 451 fl. 40 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelsitten sub Urb. Nr. 682 1/2, Post Nr. 174 vorkommenden Realität sammt Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2244 fl. 30 kr. C. M. gewilliget, und zur Vernahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 2. September, auf den 3. Oktober und auf den 2. November, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, das die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Juni 1859.

3. 1277. (3) E d i k t. Nr. 2885.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Suterz von Stein, gegen Franz Brodnit von Duppelsdorf, wegen aus dem Vergleich ddo. 3. Juli 1857, Z. 3407, schuldigen 87 fl. 15 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Rektf. Nr. 127 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 821 fl. 90 kr. ö. W., gewilliget und zur Vernahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 5. September, auf den 5. Oktober und auf den 5. November, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, das die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 21. Juni 1859.

3. 1278. (3) E d i k t. Nr. 2934.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Dougan von Stein, gegen Anton Letnar von Stein, wegen aus dem Vergleich ddo. 16. August 1855 schuldigen 65 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 137 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. C. M., gewilliget und zur Vernahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 30. August, auf den 30. September und auf den 31. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, das die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 25. Juni 1859.

3. 1279. (3) E d i k t. Nr. 3118.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomä Kuralt von Mannsburg, gegen Jakob Zwet von Podgier, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 4. September 1858, Z. 4171, schuldigen 315 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 1184, Rektf. Nr. 1, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1050 fl. 2 1/2 kr. ö. W., gewilliget und zur Vernahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 3. September, auf den 4. Oktober und auf den 3. November, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, das die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. Juli 1859.

3. 1268. (3) E d i k t. Nr. 2228.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Josef Benzina von Niedergeretich, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 21. Februar 1838, Z. 728, schuldigen 68 fl. 58 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 878 fl. C. M. gewilliget, und zur Vernahme derselben die Real-Feilbietungstagssatzungen auf den 13. August, auf den 10. September und auf den 13. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, das die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 21. Juni 1859.